

Manfred Bosau: 41 Jahre im kirchlichen Dienst **Kirchenkreis Jülich verabschiedet Mitarbeiter in den Ruhestand**



Herbert Hamann, Birgit Lux, Manfred Bosau, Ursula Hensen und Jens Sannig (von links)

Manfred Bosau, Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstelle (EB) der Diakonie in Jülich, wurde nach 41 Jahren ununterbrochener Dienstzugehörigkeit zu seinem Arbeitgeber in den Ruhestand verabschiedet.

Der Superintendent: Zuhören und Reden

Im Jülicher Peter-Beier-Haus würdigte Superintendent Jens Sannig die Arbeit des künftigen Ruheständlers. Er habe den Klientinnen und Klienten sein Ohr geliehen. Indem er zugehört habe, hätten sie ihrer Situation Ausdruck verleihen können. Zugleich aber sei es auch auf das richtige Wort zur richtigen Zeit angekommen. Mit dem richtigen Wort sei es möglich gewesen, manchen gordischen Problem-Knoten der Kinder, Jugendlichen und Familien durchzuschlagen. Nicht zuletzt habe Manfred Bosau seinerzeit auch das Konzept des Peter-Beier-Hauses mit erarbeitet. Seinen Dank für die engagierte Tätigkeit verband der Superintendent mit dem Wunsch, Gottes Segen möge den Ruheständler auch auf seinem künftigen Weg begleiten.

Der Geschäftsführer der Diakonie: Einsatz für Ratsuchende und Mitarbeitende

Herbert Hamann, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Jülich (der von seiner Stellvertreterin Ursula Hensen begleitet wurde), blickte zurück auf die Tätigkeit des Kollegen: „Sie sind der Mitarbeiter mit der längsten Betriebszugehörigkeit im Kirchenkreis Jülich. Zumindest für unsere jungen Kolleginnen und Kollegen eine unvorstellbar lange Zeitspanne. ... Seit 4 Jahrzehnten sind sie nun als Berater und Therapeut in der EB tätig. Kaum vorstellbar wie viele Eltern, Kinder und Jugendliche ihre Unterstützung und Beratung erfahren

haben. Und vermutlich haben sich zwischenzeitlich in nicht wenigen Fällen auch bereits deren Kinder und Kindeskinde an Sie gewandt.“

Er habe in über 40 Jahren erhebliche Veränderungen miterlebt und mitgestaltet und auch an der Aus- und Fortbildung jüngerer Kolleginnen und Kollegen mitgewirkt. „Das kann man nur tun, wenn man mit Leib und Seele für diese Aufgabe für die Menschen brennt“, so Herbert Hamann weiter. Und er schloss mit einem herzlichen Dank „im Namen des Kirchenkreises, der Diakonie, der Menschen die ihre Beratung erfahren haben und auch ganz persönlich. Für Ihren neuen Lebensabschnitt im Ruhestand wünsche ich Ihnen alles, alles Gute, Gesundheit und Zuversicht.“



Kolleginnen und Kollegen: Irischer Tanz und ein Lied zum Abschied

Birgit Lux, Leiterin der EB, führte mit Kolleginnen einen irischen Tanz auf – jeweils knieabwärts mit beiden Beinen (siehe Foto!). Diese gelungene Darbietung trug mit dazu bei, dass die Abschiedsfeier eine fröhliche Note bekam und nicht in wehmütiger Stimmung versank. Auch das anschließende Lied von Albert Schuy und Chor, das einen eigenen Text mit einer irischen Melodie verband, machte deutlich, für welches Land das Herz des Verabschiedeten schlägt. Was sich auch in der Torte ausdrückte, die Manfred Bosau beim anschließenden Beisammensein anschneiden durfte.

Manfred Bosau: Rückblick, Gesellschaftskritik und zwei nachdenkliche Texte

Zum Abschied spannte Manfred Bosau einen weiten Bogen über 40 Jahre Arbeit im Kirchenkreis. Er zählte Änderungen auf, die sich in Gesetzen, aber auch in den Einstellungen der Menschen niederschlugen; z. B. sei es bis zum Anfang des neuen Jahrhunderts erlaubt gewesen, Kinder durch Schläge zu bestrafen. „Erst seit 2001 gibt es ein Gesetz zur gewaltfreien Erziehung. ... Bis vor wenigen Jahren galt Homosexualität als

Krankheit, die zu therapieren war, so stand es in den entsprechenden Diagnoseschlüsseln und damit auch in den Abrechnungskatalogen für die Krankenkassen.“

Seinem Rückblick und seiner Diagnose stellte er ein Rezept gegenüber:

„Das Ich braucht das Wir, d.h. Menschen leben immer mit anderen Menschen, und in diesem Miteinander braucht auch jeder das Gefühl der Solidarität, die Nächstenliebe....

Wir alle brauchen das Gemeinschaftsgefühl des anderen, besonders dann, wenn es uns schlecht geht.“

Mit einem Dank schloss er seine mit starkem Beifall bedachte Rede.



Anschließend waren alle Anwesenden eingeladen zu Beisammensein, Gespräch und Stärkung.

© Text und Fotos: Johannes de Kleine, Kirchenkreis Jülich

!! Den vollständigen Text der Rede von Manfred Bosau finden Sie auf unserer Homepage!!